



Pressemitteilung:

Bremen: Dynamisch und zukunftsorientiert

Bremen boomt – und baut. Neuer Wohnraum entsteht unter anderem in der citynahen Überseestadt sowie im beliebten Hulsberg-Viertel, während in der Innenstadt diverse größere Bauprojekte und grundlegende bauliche Veränderungen anstehen.

Bremen, September 2017. In Bremen wird gebaut – und das beinahe überall in der Stadt. Im Fokus stehen vor allem die City sowie die Überseestadt, eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas. Auf der diesjährigen Immobilienfachmesse Expo Real in München (4. bis 6. Oktober 2017) präsentieren die Bremer geplante, bereits gestartete sowie kürzlich abgeschlossene Bauprojekte.

„Bremen ist in Bewegung – angesichts der zahlreichen Bauprojekte kann man wohl kaum mehr von typisch hanseatischer Zurückhaltung sprechen“, so Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. „Sowohl in der City als auch in der Überseestadt werden zukunftsweisende Bauvorhaben mit Vorbildcharakter umgesetzt.“

Die Innenstadt setzt neue Maßstäbe

Es ist eine Herausforderung für viele Städte: Zunehmend müssen sich die Innenstadtbereiche im Konkurrenzkampf mit den umliegenden Shopping-Centern behaupten. In Bremen setzt man dabei vor allem auf eine innovative Weiterentwicklung und damit deutlichen Attraktivitätssteigerung der City. B-Lagen reduzieren und A-Lagen schaffen möchte beispielsweise der Bremer Immobilienunternehmer Kurt Zech. Entsprechend bekundete er kürzlich Interesse am Parkhaus Mitte, dessen Abriss er sich zugunsten neuer Passagen in der Innenstadt vorstellen könnte. Durch die Einbeziehung derzeitiger Randlagen sollen neue Rundläufe und Fußgängerzonen entstehen – und damit neues Potenzial für Einzelhandel und Gastronomie geschaffen werden, zum Beispiel in der Knochenhauerstraße und der Carl-Ronning-Straße. Für das denkmalgeschützte Karstadt-Gebäude, ebenfalls im Besitz von Zech, ist darüber hinaus eine Modernisierung mit Gründach und bewirteter Dachterrasse geplant. Die Entwicklungen stehen noch am Anfang, kündigen aber an: In den kommenden Jahren tut sich was in der Bremer City.

Der ehemalige Lloydhof reiht sich nahtlos in die Pläne zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt ein. Nachdem die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH dort 2016 das erfolgreiche Shoppingkonzept CityLab Bremen für eine sinnvolle Zwischennutzung etabliert hatte, ist die Ausschreibung für den Lloydhof mittlerweile beendet, der Verkauf soll bis zum Ende des Jahres abgewickelt werden. Hier entsteht ein weiterer hochinteressanter Standort mit

jeder Menge Platz für eine bunte, urbane und moderne Mischung aus Wohnen, Büro, Gewerbe und Gastronomie.

Auch an der beliebten Obernstraße geht ein Bauprojekt an den Start, das auf einer Gesamtfläche von 1.300 Quadratmetern zahlreiche moderne Einzelhandels- und Büroflächen in 1A-Lage schafft. Das ab 1903 für viele Jahre als Stammsitz der Firma Jacobs genutzte Haus soll gemeinsam mit dem Nachbargebäude abgerissen werden. An derselben Stelle wird danach das zusammenhängende neue Johann-Jacobs-Haus gebaut, das durch große Fenster den Blick auf die dahinterliegende historische Stadtwaage von 1587 freigibt, in die wiederum ein Restaurant einziehen soll. Zusätzlich werden die verbindende Außentreppe zur Großen Waagestraße deutlich erweitert und der bislang ungenutzte Jacobs-Hof durch Außengastronomie belebt. Das Projekt startet mit dem Abriss der genannten Häuser nach dem Weihnachtsgeschäft 2017.

Ganz andere attraktive Möglichkeiten bieten sich nicht weit von der Innenstadt entfernt: Der internationale Lebensmittelhersteller Mondelez (früher Kraft Foods) plant eine Verlegung seines deutschen Firmensitzes innerhalb Bremens. Somit steht das große Gebäude in der Neustadt zum Verkauf, das bevor Mondelez dort seinen Verwaltungssitz bezog die Zentrale der traditionsreichen Bremer Kaffeerösterei Jacobs war – es liegt in unmittelbarer Nähe zur City am Weserufer.

Wohnraum in der Bremer Überseestadt

Die Überseestadt nahe der Bremer City entwickelt sich rasant – immer mehr Menschen leben und arbeiten in dem neu entstandenen Stadtteil am Wasser. Nun stehen dort gleich mehrere große Wohnbauprojekte an.

Eines dieser Großprojekte ist der Schuppen 3 am Europahafen, der bisher vor allem der Warenlagerung diente. Anstelle des Lagerhauskomplexes soll ein urbanes Stadtquartier mit rund 500 Wohnungen mit Wasserblick sowie Nutzungsmöglichkeiten für Büro, Handel und Dienstleistungen entstehen. Das Investitionsvolumen umfasst etwa 175 Millionen Euro. Der Baubeginn für die ersten Wohnungen auf dem Areal ist von der ausführenden Asset-Firmengruppe nach Abschluss von insgesamt vier Architekturwettbewerben für Herbst 2018 geplant. In zweiter Reihe ist darüber hinaus in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA der Bau von 165 öffentlich geförderten Mietwohnungen in begehrter Süd-West-Lage geplant. Auch eine Kindertagesstätte soll auf dem Areal entstehen.

Weiterer Wohnraum wird mit dem Bau der „Hafenpassage“ durch die erneute Zusammenarbeit der GEWOBA und des Bauunternehmens Justus Grosse Projektentwicklung GmbH geschaffen. Nach Abschluss des gemeinsamen Neubauprojekts Marcuskaje entsteht mit der „Hafenpassage“ nun ein Neubau nach einem Entwurf des Bremer Architekturbüros Hilmes Lamprecht zwischen der Konsul-Smidt-Straße und der Hafestraße. Bis voraussichtlich Herbst 2018 sollen hier insgesamt 200 Mietwohnungen, von denen 150 öffentlich gefördert sind, zur Verfügung stehen. Die GEWOBA übernimmt die Wohnungen in ihren Mietwohnungsbestand, während die Vermarktung der 50 freifinanzierten Wohnungen bei Justus Grosse liegt. Der Neubau entsteht im Rahmen des „Bündnisses für Wohnen“ und des „Sofortprogramms Woh-

nungsbau“ des Bremer Senats. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf circa 41 Millionen Euro.

Hulsberg: Ein neues Wohnquartier entsteht

Ein komplett neues Wohnquartier entsteht derzeit im Herzen Bremens: Ganze 18 Hektar und mehr als 1.000 Wohneinheiten wird das neue Hulsberg-Viertel umfassen. Möglich ist das durch die Umgestaltung des Klinikums Bremen-Mitte, das sich von 19 Hektar Fläche des bisherigen Krankenhausgeländes verabschiedet und zukünftig in einem neuen, fünf Hektar großen Gebäudekomplex konzentriert. Die frei werdenden Flächen bieten Platz für ein neues, urban gemischtes Wohnviertel, in dem sich Bebauung und Grünflächen, Wohnen, Arbeiten, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und nicht zuletzt eine hochmoderne Gesundheitsinfrastruktur optimal ergänzen. Das anspruchsvolle Konversionsprojekt gilt aktuell als der größte innerstädtische Entwicklungsstandort.

Für das neue Hulsberg-Viertel, das allein schon durch seine Lage nahe der Weser, der Innenstadt und des Szene-Stadtteils „Das Viertel“ punktet, hat der dänische Architekt Carsten Lorenzen ein Gebäudekonzept entwickelt, das neue Maßstäbe für den Städtebau in Bremen setzt. Die Neubauten verbinden sich hier mit den historischen Klinikgebäuden harmonisch zu neuen Einheiten – und entsprechen damit den Wünschen von Bauherren, Anwohnern und Quartiersnutzern gleichermaßen. Diese haben sich im Vorfeld aktiv an den Planungen für das neu entstehende Quartier beteiligt.

www.wfb-bremen.de

Pressekontakte:

Juliane Scholz
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Tel: +49 (0)421 96 00 128
juliane.scholz@wfb-bremen.de

Yvonne Paeßler
textpr⁺
Tel.: +49 (0)421 56 517 24
paessler@textpr.com